NEWSLETTER

Neues aus der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
13.06.-20.06.2025

ORIENTALISCHER MARKT

Am vergangenen Samstag verwandelte sich der Burbacher Marktplatz wieder in einen bunten Treffpunkt der Kulturen: Der Orientalische Markt lockte mit kulinarischen Spezialitäten, Tanz, Musik und Handwerkskunst zahlreiche Besucher:innen an.

Auch wir waren vor Ort vertreten – unser Stadtverordneter Roland Fecht begleitete die feierliche Eröffnung durch Bürgermeisterin Barbara Meyer. Mit dabei: unser Mitglied im Bezirksrat West, Samuel Hirtz.

Das vielfältige Bühnenprogramm, die liebevoll gestalteten Stände und die herzliche Atmosphäre machten den Tag zu einem echten Highlight im Stadtteil. Der Orientalische Markt ist nicht nur ein Fest für die Sinne, sondern auch ein starkes Zeichen für gelebte Integration und Miteinander. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement – und freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe!

PÄDSAK SOMMERFEST

Beim diesjährigen Sommerfest der Pädagogisch-sozialen Aktionsgemeinschaft (PÄDSAK) in St. Arnual am vergangenen Freitag war unser sozialpolitischer Sprecher Thomas Brass zu Gast. Gemeinsam mit Reinhard Schmid (links im Bild) und Eva Jung (rechts im Bild) von der PÄDSAK sowie seiner Assistentin Alessia Liurno nutzte er die Gelegenheit zum Austausch über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven der Gemeinwesenarbeit.

Die PÄDSAK ist seit vielen Jahren eine zentrale Anlaufstelle im Stadtteil – mit vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche, Familien und Senior:innen. Sie leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag für sozialen Zusammenhalt, Teilhabe und Unterstützung vor Ort. Gerade in sozial benachteiligten Quartieren ist diese Arbeit von großer Bedeutung, um Chancengleichheit zu fördern und das Miteinander zu stärken.

Solche Einrichtungen zeigen, wie wichtig verlässliche Strukturen der Stadtteilarbeit für eine solidarische Stadtgesellschaft sind. Wir bedanken uns herzlich für die Einladung, die wertvollen Gespräche und das Engagement der PÄDSAK – das Sommerfest war ein schönes Beispiel für gelebte Nachbarschaft.

VERKEHRS-ANTRÄGE

Mit zwei Anträgen wollen wir den ÖPNV in Saarbrücken barrierefreier und den Radverkehr sicherer machen: durch verständliche Lagepläne an Bushaltestellen wie Hansahaus oder Bellevue sowie eine sichere Neuordnung der Verkehrsführung in der Ilsestraße. Die Pläne an Haltestellen sollen besonders ortsunkundigen Personen, Tourist:innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen helfen, den richtigen Abfahrtsort schnell zu finden. In der Ilsestraße würden wegfallende Parkplätze den Busverkehr erleichtern, und ein sicherer Anschluss an den bestehenden Radweg am Ilseplatz geschaffen werden.

Doch statt Diskussion unserer Anträge im Verkehrsausschuss gab es nur einen Hinweis auf angeblich fehlende Zuständigkeit – und unsere Anträge wurden nicht behandelt. Wir finden: Der Stadtrat braucht mehr Raum für Ideen und Verbesserungen, nicht weniger. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass sinnvolle Vorschläge nicht an verwaltungsinternen Hürden scheitern, sondern in den zuständigen Gremien offen diskutiert werden!

KLIMAANPASSUNGS-KONZEPT

Am vergangenen Samstag, 14.06., ist folgender Beitrag unserer Fraktionsvorsitzenden, Jeanne Dillschneider, im Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt erschienen:

"Hitzewellen, Starkregen, überflutete Straßen – die Klimakrise ist längst bei uns angekommen. Das Pfingsthochwasser im vergangenen Jahr hat uns einmal mehr vor Augen geführt, wie verwundbar unsere Stadt ist. Umso wichtiger ist es, dass wir als Stadtrat kürzlich ein Klimaanpassungskonzept für die Landeshauptstadt verabschieden konnten.

Das Konzept schafft erstmals einen strategischen Rahmen, um die Stadt gezielt auf die Folgen der Klimakrise vorzubereiten – von Hitze und Dürre bis zu Starkregen und Überschwemmungen. Es basiert auf einer fundierten Risikoanalyse und enthält 50 konkrete Maßnahmen in vier Handlungsfeldern: klimaresiliente Stadtgestaltung, grüne Infrastruktur, Schutz gefährdeter Bevölkerungsgruppen und Sicherung kritischer Infrastrukturen. Besonders begrüßen wir, dass kurzfristig umsetzbare Maßnahmen mit Priorität angegangen werden sollen – etwa mehr Begrünung, Entsiegelung, Regenwasserrückhalt oder neue Trinkwasserstellen. Diese Schritte verbessern nicht nur den Hitzeschutz, sondern erhöhen auch die Lebensqualität und fördern Biodiversität.

Wichtig ist uns auch der soziale Fokus des Konzepts: Ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen oder in prekären Lebenslagen werden besonders berücksichtigt. Klar ist aber auch: Ein Konzept allein schützt nicht vor dem nächsten Unwetter. Entscheidend ist, dass wir ins Handeln kommen – sichtbar, spürbar und zügig. Wir fordern dafür ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen und werden die Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts engagiert und konstruktiv begleiten."